**String Theory**

Das Streichquartett *String Theory* entstand in 2013 als Auftragswerk fuer die in Los Angeles beheimatete Kammermusikserie *Pacific Serenades*.

Der Titel ist einerseits eine Anspielung auf die Instrumentierung des Stueckes, andererseits entdeckte ich waehrend des Komponierens ueberraschende Parallelen zwischen der inneren Struktur der Komposition und der tatsaechlichen *String Theory* (*Stringtheorie*), die versucht, “die Struktur der Materie in ihren kleinsten Bausteinen und zugleich das Universum im Großen und Ganzen zu erklären”(\*). Das Konzept von *Dualitaeten,* verschiedene *mathematische* Beschreibungen ein und derselben Gegebenheit, stellte sich als passende Analogie fuer meinen Kompositionsprozess heraus – verschiedene Arrangements ein und desselben *musikalischen* Elementes ziehen sich durch das Stueck und verbinden so die einzeln Saetze miteinander.

*String Theory* ist viersaetzig – 1. *Bela*, 2. *Cartwheels*, 3. *Northern Lights* und 4. *Nashville*. Die Assoziationen der Titel zum musikalischen Inhalt der einzelnen Saetze sind direkt. *Bela* ist dem grossen Meister Bela Bartok gewidmet. *Cartwheels* erinnert mich an eine glueckliche, radschlagende Person. *Northern Lights* ist einem meiner Musikerkollegen gewidmet, der von Los Angeles nach Skandinavien reiste um dort die Nordlichter zu sehen. Und *Nashville* ist der Name einer Fernsehserie die vom Leben und der Musik von Country-SaengerInnen und -Songwritern in Nashville, Tennessee erzaehlt.

Gernot Wolfgang

Los Angeles, August 2015

(\*) aus Deutsche Luft- und Raumfahrt (www.dlr.de)